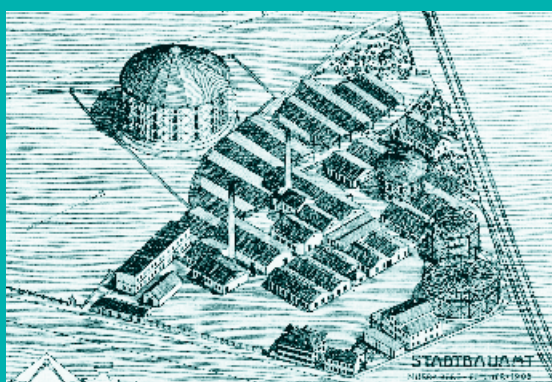




**Thema:**  
**Die Nürnberger  
Straßenbeleuchtung**



**GESCHICHTE  
FÜR ALLE e.V.**

*Institut für Regionalgeschichte*

Liebe Mitglieder,

so vielfältig wie unser Verein ist auch der neue Geschichtsrundbrief, den Sie in den Händen halten. Von der Geschichte der Straßenbeleuchtung im Leitartikel über die Neuaufstellung des Vorstands und der Vereinsstrukturen sowie die Weiterentwicklung unserer Vermittlungsarbeit im Dokuzentrum und auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände bis hin zur Digitalisierung unserer Bibliothek: Unser Mitgliederbrief informiert über viele aktuelle Themen aus dem Verein.

Wir – der im Februar neu konstituierte Vorstand von Geschichte Für Alle – wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und möchten uns inmitten der Stadtführungshochsaison ganz herzlich bei allen bedanken, die sich tagtäglich in unterschiedlichen Funktionen für den Verein engagieren. Gerade die heißen Tage Ende Juni waren für die Rundgangsleitungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Buchungsbüros und die Ehrenamtlichen des Lernorts Stadtmauer sehr herausfordernd. Wir danken allen, die in diesen Tagen »einen kühlen Kopf« bewahrt und sich verantwortungsvoll um die Gäste gekümmert haben.

Wir freuen uns auf einen tollen Stadtführungserbst!

*Ulla Hoßfeld,  
Johannes Pechstein und  
Dr. Felix Steffan,  
Vorstand*

**Titelbild:** Im 18. Jahrhundert sorgten meist privat engagierte Laternenwärter für das Anzünden und Löschen der Straßenbeleuchtung. Die Neujahrskarte von 1765 zeigt den Laternenverwalter der Bindergasse mit Öllampe in der Hand.

**Kleines Bild:** Das erste Gaswerk Bayerns befand sich von 1847 bis 1905 am Plärrer. Zeichnung 1905.

#### Bildnachweis:

GFA (S. 6, 7), Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, Nor. 282. 2<sup>o</sup>(79) (Titel groß), Archiv N-ERGIE (Titel klein), StadtAN A47/KS-048-16 (S. 2), A4/V-1070 (S. 3 o.), A5/3794 (S. 3 u.), A40/L-2856-33A (S. 4 l.), A40/L-2857-15 (S. 4 r.).

IMPRESSUM Hrg.: Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte – Redaktion: Lena Prechsl – Layout: Norbert Kühlthau – Auflage: 1.700 – August 2026

## Zeitalter des Lichts

### Zur Geschichte der Nürnberger Straßenbeleuchtung von Lena Prechsl

»[Infrastrukturen] verknüpfen die unterschiedlichsten Ebenen der Gesellschaft miteinander. Sie sind materielle Niederschläge sozialer und politischer Aushandlungen. Sie strukturieren Gesellschaften und formen Individuen«<sup>1</sup>.

Nicht weniger Bedeutung weist der Historiker Dirk van Laak in seinem lesenswerten Buch »Alles im Fluss« den kollektiven Gütern wie der Wasserversorgung, dem Mobilfunknetz, aber auch der Straßenbeleuchtung zu. Wie treffend diese Analyse ist, zeigt sich heute unmittelbar, wenn die Bahn nicht fährt oder der Strom ausfällt wie zu Jahresbeginn in Berlin. Aber noch deutlicher wird beim Blick zurück, wie sehr sich Fortschritt, Innovation und soziale Umbrüche in der Entwicklung der Infrastruktur spiegeln und zugleich von diesen Faktoren bedingt waren.

Die Geschichte der Nürnberger Straßenbeleuchtung ist ein Spiegel der rasanten Entwicklung der Stadt von einer an der Schwelle zum 19. Jahrhundert verarmten und unbedeutenden Reichsstadt hin zu einer boomenden Industriemetropole. Wir starten aber noch früher. Die ersten Nachweise für eine Beleuchtung der Nürnberger Straßen finden sich im Baumeisterbuch des Endres Tucher ab den 1460er Jahren. Die Anbringung von Laternen an festgelegten Hausecken sollte laut der Quelle nicht allabendlich erfolgen, sondern nur in Notfällen (vor allem bei Bränden, um die Löscharbeiten zu erleichtern). Während andere Städte in der Frühen Neuzeit bald auf eine verlässliche Straßenbeleuchtung setzten, blieb es in Nürnberg bis in das 18. Jahrhundert recht dunkel. Erst



Die Technikbegeisterung der Zeit wird an der überdimensionierten Darstellung der Gaslaterne an der Rothenburger Straße aus den 1870er Jahren deutlich.



Der Beleuchtungsplan der Stadt von 1905 zeigt die Koexistenz von gasbetriebener (schwarze Punkte) und elektrischer Straßenbeleuchtung (grüne Punkte). Auch rund 350 Öllampen leuchteten in diesem Jahr noch in einigen Randbezirken wie Eberhardshof, südwestlich von Schweinau und im Norden Nürnbergs.



dann wurden auf private Initiativen hin immer mehr Öllampen an den Häusern angebracht. Die Stadt zog 1762 nach und beleuchtete das Rathaus nachts mit sechs Lampen. Für eine umfassende Straßenbeleuchtung reichte allerdings das Geld nicht. In Polizeiberichten aus der Zeit um die Jahrhundertwende wird die hohe Zahl an Einbruchdiebstählen auch auf die unzureichende Straßenbeleuchtung zurückgeführt.

Erst nachdem Nürnberg 1806 Teil des Königreichs Bayern geworden war und damit seine Reichsunmittelbarkeit verloren hatte, wurde es nachts heller. Während 1807 ca. 250 Laternen in Nürnberg leuchteten, erhellten 30 Jahre später bereits etwa 450 Öllampen die Stadt. Mit der Ausdehnung der städtischen Beleuchtungsinfrastruktur wuchs auch der Bedarf an Verwaltung. In Nürnberg wurde dafür 1814 eine »Communal-Anstalt« gegründet, die sich um den Ausbau und die Wartung des Beleuchtungsnetzes kümmerte. Die Straßenbeleuchtung ist damit ein wichtiges Beispiel dafür, wie sich im 19. Jahrhundert staatliche Aufgaben herausbildeten und Infrastrukturprojekte den Auf- und Ausbau des Staates befeuerten.

Insgesamt war aber die Beleuchtungssituation in Nürnberg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für das Sicherheitsgefühl der Stadtbewohnerinnen und -bewohner unzureichend – zumal der Großteil der Öllaternen nur in den Wintermonaten angezündet wurde. In einer Beschreibung Nürnbergs von Friedrich Mayer aus dem Jahr 1843 steht: »Die Straßenbeleuchtung geschieht durch Laternen, die in den größeren Straßen an gespannten Drähten bis in die Mitte der Straße hineinhängen, in den kleineren Gassen an den einzelnen Häusern angebracht sind. Das Brennmaterial besteht zur Zeit noch in Oel und die Entfernung der Laternen von



Die hell leuchtenden Bogenlampen in der Königstraße werden auf der Ansichtskarte von 1898 in nächtlicher Stimmung in Szene gesetzt.

# Thema

einander ist meist so gehalten, daß von einer hellen Beleuchtung gar nicht die Rede sein kann.«<sup>2</sup> In dieser Zeit gab es in anderen Städten schon eine gasbetriebene Straßenbeleuchtung. In Nürnberg hatte sich noch kein Investor gefunden. Hier war dann 1846 wieder eine private Initiative Treiber für die Modernisierung der Beleuchtung. Um die Straßenbeleuchtung mit Gaslaternen ausstatten zu können, nahm in diesem Jahr das erste Gaswerk seinen Betrieb auf. Es befand sich neben dem Rochusfriedhof im Bereich des heutigen Volksbads. Durch die direkte Anbindung an die neue Ludwigsbahn konnte das Gaswerk einfach mit Kohle versorgt werden. Die Entwicklung der Straßenbeleuchtung verlief rasant – ebenso wie der Aufstieg Nürnbergs zu einem industriellen Zentrum. 1869 leuchteten bereits über 1.000 Gaslaternen, wobei die Stadt in dieser Zeit auch sehr schnell wuchs und damit immer mehr Fläche zu beleuchten war. Nach 25 Jahren wurde das Gaswerk samt Laternennetz verstaatlicht und aus einer privaten Initiative eine weitere kommunale Aufgabe.

Parallel zum Ausbau der Gasversorgung – der Bedarf an Gas ging bald deutlich über die Versorgung der Straßenbeleuchtung hinaus – bahnte sich aber in den 1870er Jahren bereits die nächste »Energiewende« an. Und dieses Mal war Nürnberg ganz vorne mit dabei: 1875 unternahm Sigmund Schuckert frühe elektrische Beleuchtungsversuche in der Kaiserstraße. Der Strom stammte von einer Dynamomaschine, die mit einer Turbine in der Almosenmühle (Mühlgasse 1) angetrieben wurde. 1882 hatte Nürnberg dann die erste dauerhaft betriebene elektrische Straßenbeleuchtung einer deutschen Stadt. Obwohl die Zukunft bereits damals elektrisch war, wurde die Straßenbeleuchtung noch einige Jahrzehnte lang vor allem gasbetrieben ausgebaut – vorwiegend aus Kostengründen. 1915 standen knapp 1.000 strombetriebene rund 6.500 gasbetriebenen Straßenlaternen gegenüber. Die elektrische Straßenbeleuchtung und die Elektrifizierung generell waren aber nicht zu stoppen. Sie wurde – auch das ist typisch für die Infrastrukturentwicklung – zu einer Initialzündung für ganz neue Industriefelder. So profitierten neben dem 1895 gegründeten Elektrizitätsunternehmen Schuckert und Co. auch andere Betriebe wie zum Beispiel die Firma von Friedrich Conradty (Röthenbach), die Kohlestifte für die Bogenlampen herstellte, von der rasanten Ausbreitung des elektrischen Lichts.

Wegen Rohstoffknappheit – Kohle brauchte man sowohl zur Gas- als auch zur Stromerzeugung – stockte in beiden Weltkriegen der Ausbau der Straßenbeleuchtung und nachts wurde es wieder deutlich dunkler. In der Zwischenkriegszeit holte aber die elektrische Straßenbeleuchtung deutlich auf und 1939 gab es annähernd gleich viele Gas- wie Elektroleuchten (jeweils etwa 6.000). Nach dem weitgehenden Abschluss des Wiederaufbaus war der Siegeszug der Elektroenergie unangefochten. Aber, auch das zeigt sich heute noch, große Infrastrukturprojekte brauchen Zeit, Geld und Mut. Als 1961 noch immer knapp 7.000 Gaslaternen für Licht in der Stadt sorgten, beschloss der Stadtrat das Ende der Gasbeleuchtung.



Nicht nur die Technik, sondern auch das Design der Straßenlaternen änderte sich im Laufe der Zeit. 1979 wurden die Großschirmleuchten am Hauptmarkt durch altstadtgerechtere Kandelaber ersetzt, die noch heute dort zu sehen sind.

Nürnbergs letzte Gaslaterne wurde 1973 an der Neutormauer feierlich gelöscht. Die Stadtgasproduktion war bereits einige Jahre vorher eingestellt worden. Nun wurde Erdgas in den Kraftwerken der Stadt vorwiegend zur Stromproduktion verfeuert. Sinnbildlich für das »Stromzeitalter« ist, dass anstelle des Gaswerks in Sandreuth, das 1904 das am Plärrer ersetzte, heute das Heizkraftwerk der N-ERGIE steht.

Die Geschichte der Nürnberger Straßenbeleuchtung zeigt eindrucksvoll, dass Infrastrukturen weit mehr sind als technische Einrichtungen. Sie entstehen nicht allein aus Innovationen, sondern aus politischen Entscheidungen, wirtschaftlichen Interessen und gesellschaftlichen Bedürfnissen. Mit jeder neuen Laterne veränderte sich nicht nur das nächtliche Stadtbild. Die Entwicklung von der privaten Öllampe über das Gasnetz bis zur elektrischen Beleuchtung macht sichtbar, wie eng technischer Fortschritt und staatlicher Ausbau miteinander verflochten waren. Gerade deshalb ist die Geschichte der Straßenbeleuchtung weit mehr als eine Randnotiz der Stadtgeschichte – sie erzählt von den Grundlagen des modernen Lebens.

Mehr zur Geschichte der städtischen Infrastruktur, zum Arbeiten und Leben in einer boomenden Industriestadt des 19. Jahrhunderts, aber auch zur Zerstörung des wirtschaftlichen Lebens von Nürnberger Juden und Jüdinnen während der NS-Zeit erzählt ab 2027 die neue Dauerausstellung des Museums Industriekultur. Geschichte Für Alle (Projektteam: Daniel Gürtler, Pascal Metzger und Lena Prechsl) durfte das Museumsteam durch Recherchen bei der Entwicklung der neuen Präsentation unterstützen.

1 Dirk van Laak: Alles im Fluss. Die Lebensadern unserer Gesellschaft, Frankfurt a. M. 2018, S. 29.

2 Friedrich Mayer: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit. Ein ausführlicher Wegweiser für Alle, welche Nürnberg und seine Umgebungen kennen lernen wollen und ein Gedenkbuch für die Einheimischen, Nürnberg 1843, S. 22.



# Vorstand/Hauptamtliches Team Geschäftsstellen

## **GESCHICHTE FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

### **Vorstand**

Ulla Hoßfeld  
Johannes Pechstein  
Dr. Felix Steffan  
[vorstand@geschichte-fuer-alle.de](mailto:vorstand@geschichte-fuer-alle.de)

### **Geschäftsführung**

Alexander Büttner  
Magdalena Prechsl

### **Buchhaltung**

Silke Dahlhoff  
[buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de](mailto:buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de)

### **Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen**

Dr. Pascal Metzger  
[pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de](mailto:pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de)  
Dr. Roxanne Narz  
[roxanne.narz@geschichte-fuer-alle.de](mailto:roxanne.narz@geschichte-fuer-alle.de)  
Jennifer Oevermann  
[jennifer.oevermann@geschichte-fuer-alle.de](mailto:jennifer.oevermann@geschichte-fuer-alle.de)  
Magdalena Prechsl  
[magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de](mailto:magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de)  
Jasmin Schmitt  
[jasmin.schmitt@geschichte-fuer-alle.de](mailto:jasmin.schmitt@geschichte-fuer-alle.de)

### **Buchungsbüro Bamberg**

Franca Heinsch (Leitung)  
[info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de)

### **Buchungsbüro Schiffstouren Bamberg**

Franca Heinsch (Leitung), Rebecca Blick,  
Claudia Löffler, Stefanie Roppelt  
[info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de)

### **Schiffstouren & Service Nürnberg**

Alexander Büttner (Leitung),  
Patrick Blos (Leitung), Alexander Estel,  
Sigrun Hassel, Stefan Spangler  
[schiffe@geschichte-fuer-alle.de](mailto:schiffe@geschichte-fuer-alle.de)

### **Buchungsbüro Nürnberg & Henkerhaus**

Lucia Schraudolf (Leitung),  
Ulrike Hauße, Hartmut Heisig,  
Christine Maaß, Stephanie Preylowski,  
Almudena Serrano  
[info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen Ressorts

### **Ressort Nürnberg Innenstadt**

Andreas Krätzer, Michaela Regus  
[innenstadt@geschichte-fuer-alle.de](mailto:innenstadt@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Nationalsozialismus**

Dagmar Seck, Peter Schorr  
[rpt@geschichte-fuer-alle.de](mailto:rpt@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Theaterrundgänge**

Christine Maaß, Jutta Röcklein  
[ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de](mailto:ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Kinderrundgänge**

Martina Rothmann, Sabine Starcke  
[kinder@geschichte-fuer-alle.de](mailto:kinder@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Nürnberg Stadtteile**

Markus Heidebroek, Torsten Menzel,  
Ruth Papadopoulos  
[stadtteile@geschichte-fuer-alle.de](mailto:stadtteile@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Schiffstouren**

Silvia Kowalewski  
[ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de](mailto:ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Fürth**

Andreas Schirm, Angela Wenzel  
[fuerth@geschichte-fuer-alle.de](mailto:fuerth@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Erlangen**

Heidi Leidig-Schmitt, Winfried Vogel  
[erlangen@geschichte-fuer-alle.de](mailto:erlangen@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Bamberg**

Hannah Prechsl, Amely Wild  
[ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de](mailto:ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de)

### **Ressort Service**

Daniel Bartmeyer, Thorsten Lunz  
[ressort.service@geschichte-fuer-alle.de](mailto:ressort.service@geschichte-fuer-alle.de)

### **Beirat**

Vertretung der ehrenamtlichen  
Mitarbeiter:innen im Vorstand  
Claudia Oehm, Peter Schorr  
[beirat@geschichte-fuer-alle.de](mailto:beirat@geschichte-fuer-alle.de)

**Mach doch mit! Termine auf Anfrage.**

## Neuigkeiten aus den Geschäftsstellen

Das Jahr 2026 stellt die Angestellten unseres Vereins vor vielfältige Herausforderungen. Gleichzeitig bleiben die Buchungszahlen in allen Sparten auf sehr hohem Niveau. Die stark gestiegene Nachfrage nach öffentlichen Führungen erhöht den Aufwand in den Buchungsbüros in Nürnberg und Bamberg, insbesondere bei der Betreuung von Einzelgästen und dem Monitoring der Buchungslage.

Der schneearme Winter 2025/26 führt aufgrund des Niedrigwassers in der Donau zu erheblichen Einschränkungen im Flusskreuzfahrtverkehr. Verspätungen und Ausfälle erfordern von unseren Teams in Nürnberg und Bamberg zahlreiche kurzfristige Umplanungen. Umso erfreulicher ist, dass wir die Handybereitschaft im Nürnberger Schiffbüro nach dem Wegzug von Lena Thiessen nahtlos mit der erfahrenen Rundgangsleiterin Sigrun Hassel besetzen konnten. Wir danken Lena sehr für ihre geleistete Arbeit und

heißen Sigrun herzlich im Team willkommen. In Bamberg hingegen ist ein Minijob zur Betreuung des Bereitschaftshandys weiterhin unbesetzt und die personelle Situation entsprechend stark angespannt.

Das Henkerhaus legte im ersten Halbjahr 2026 mit knapp 5.000 Gästen bereits wieder erfreuliche Besuchszahlen vor. Das Haus ist erst seit April wieder geöffnet – ebenso wie der Lernort Stadtmauer. Im dortigen Turm »Blaues G« konnten unsere engagierten Ehrenamtlichen an bisher 30 Samstagen und Sonntagen rund 400 Gäste begrüßen. Die große Eröffnung der Ausstellung des Lernorts Stadtmauer ist für April 2027 geplant.

Auch das wissenschaftliche Team ist stark ausgelastet. So werden derzeit einige große und längerfristige Projekte wie die Erforschung der NS-Geschichte Allersbergs, der Lernort Stadtmauer sowie eine Publikation und Ausstellung zum 75. Jubiläum

der Hilfswerk-Siedlung Berlin bearbeitet. Weitere umfangreiche Projekte befinden sich in Vorbereitung. Gleichzeitig müssen Projekte und Querschnittsaufgaben mit einem kleineren Team als 2025 bewältigt werden, da die Vollzeitstelle von Bernd Windsheimer nach dessen Renteneintritt noch nicht nachbesetzt wurde. Grund dafür ist ein gewisser Sparzwang trotz voller Auftragsbücher. Seit Oktober 2025 zahlt Geschichte Für Alle – wie viele andere Organisationen – erhaltene Coronahilfen in monatlichen Raten zurück. Die Rückzahlung verläuft planmäßig und wird im Oktober 2027 abgeschlossen sein.

Sehr hilfreiche Unterstützung bekommt das wissenschaftliche Team aber von unseren beiden neuen studentischen Hilfskräften Emily MacKenzie und Amely Wild, die vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit viele Aufgaben übernehmen. Auch ihnen gilt ein herzliches Willkommen!

### Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Am 26. Februar fand die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins statt. Der Rückblick auf das Berichtsjahr 2025 zeigte mit über 15.000 durchgeführten Bildungsangeboten und über 1.600 Mitgliedern Höchststände in der 40-jährigen Vereinsgeschichte. Neben Einblicken in die Geschäftsstellenarbeit, die Tätigkeiten der einzelnen Ressorts, in denen wieder viel ehrenamtliche Arbeit geleistet worden war, und die Vorstandsarbeit gab es bei der Mitgliederversammlung einige personelle Neuerungen in der Vereinsführung.

Der bisherige hauptamtliche Vorstand Alexander Büttner trat nicht erneut zur regulär stattfindenden Vorstandswahl an. Hintergrund dafür war seine Einsetzung zum Geschäftsführer (zusammen mit Lena Prechsl) im Mai 2025. Die beiden weiteren Vorstandsmitglieder Ulla Hoßfeld und Johannes Pechstein kandidierten für eine weitere Amtszeit. Neben ihnen trat auch Felix Steffan erstmals für einen Platz in dem dreiköpfigen, gleichberechtigten Gremium zur Wahl an. Alle drei wurden im ersten Wahlgang von der Mitgliederversammlung mit deutlicher Mehrheit gewählt.

Auch im jährlich zu wählenden zweiköpfigen Beirat, der den Vorstand insbesondere zu Fragen des Ehrenamts berät, gibt es ein neues Gesicht. Michaela Regus, die das Amt eine Wahlperiode bekleidete, kandidierte nicht erneut als Beirätin. An ihrer Stelle wurde Peter Schorr neu in das Amt gewählt. Claudia Oehm wurde als Beirätin im Amt bestätigt.

Als Kassenprüfer wurden Martin Sawitzki erneut und Christoph Then neu von der Mitgliederversammlung gewählt.

Allen Mandatsträgerinnen und -trägern, aber auch den ausgeschiedenen Vorstands- bzw. Beiratsmitgliedern Alexander Büttner und Michaela Regus sei an dieser Stelle herzlich für ihr großes Engagement für Geschichte Für Alle e.V. gedankt!

Ein zentrales Anliegen des Vorstands ist die Veränderung der Vereinsstrukturen hin zu mehr Beteiligungsmöglichkeiten. Da die angedachten Neuerungen, die im Februar und März bei Informationsveranstaltungen interessierten aktiven Mitgliedern vorgestellt wurden, teilweise einer Satzungsänderung bedürfen, wird sich eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Herbst 2026 diesem Thema widmen. Neben einer Erhöhung der Stim-



Die »Neuen« im Vorstandsgremium: Felix Steffan (Vorstand, rechts) und Peter Schorr (Beirat, links).

menzahl im Vorstandsgremium ist auch die Einführung eines Vereinsforums, das die Breite von Geschichte Für Alle abbilden soll, und eines externen Beirats geplant.

### Vermittlung im »neuen« Dokuzentrum und auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände

Eine Wurzel der Arbeit von Geschichte Für Alle e.V. ist die Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus. Seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände im Jahr 2001 ist unser Verein pädagogischer Partner des Hauses. Nach fünfjährigem Umbau und Neukonzeption ist die Dauerausstellung des Dokuzentrums im Mai im Probebetrieb wiedereröffnet worden. In der Ausstellung, im Studienforum, aber auch auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände hat sich in unserer Vermittlungsarbeit in den letzten Monaten bereits viel getan. Und auch in den nächsten Monaten bis

zur offiziellen Eröffnung am 4. November wird es noch einige Neuerungen geben:

*Ausstellungsführungen* – trotz Media-guides, Apps und Co. schätzen weiterhin viele Gäste Führungen als fundierten und zugänglichen Weg der Ausstellungserkundung. Für die neue Dauerausstellung im Dokuzentrum haben sich deshalb bereits viele unserer Rundgangsleitungen bei Musterrundgängen und Trainings in die neue Führungslinie durch die Dauerausstellung eingearbeitet. Bereits am ersten Öffnungstag führten unsere Guides wieder englischsprachige Flusskreuzfahrt-Gäste durch das Dokuzentrum. Der reguläre Führungsbetrieb startete dann im Juli.

Die Führungen übernimmt Geschichte Für Alle im Auftrag des Dokuzentrums. Öffentliche Termine gibt es an den Wochenenden im Wechsel mit dem Kunst- und kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ).



Das Sommerfest im Nachbarschaftshaus Gostenhof erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.





Rundgangsleitungen bei der Einarbeitung in den neuen Rundgang für Jugendliche über das ehemalige Reichsparteitagsgelände.

**Moderierte Programme** – Die moderierten Programme in der Ausstellung und im Studienforum richten sich vor allem an Schulklassen und Jugendgruppen. Sie ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Reichsparteitagen sowie mit der NS-Zeit und ihren Folgen. Mit der Wiedereröffnung der Dauerausstellung wurden auch diese Programme neu konzipiert. Derzeit befinden sich die beiden Programme »NS-Propaganda durchschauen« (in Zusammenarbeit mit dem KPZ) und »Jugendliche bei den Reichsparteitagen« in der Erprobungs- und Finalisierungsphase. Ab Herbst werden die Angebote dann über das Dokuzentrum buchbar sein. Die Erarbeitung weiterer Themen ist bereits in Vorbereitung.

**Für Jugendliche** – Doch nicht nur im Dokuzentrum gibt es Neuerungen in unserer Vermittlungsarbeit. Auch die klassische Geländebegehung hat ein zielgruppenspezifisches Update bekommen. Für

Schulklassen und Jugendgruppen gibt es nun mit dem neuen Rundgang »Lernort Reichsparteitagsgelände. Ein Rundgang für Jugendliche« ein handlungsaktivierendes Führungskonzept, das Schülerinnen und Schülern eine selbsttätigere Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände ermöglichen soll. Der Rundgang ist ab sofort über unser Buchungsbüro und in Bälde auch über das Dokuzentrum buchbar.

**Whose History?** – Aus einem Kooperationsprojekt zwischen Geschichte Für Alle, mehreren Dienststellen der Stadt Nürnberg und dem Dokuzentrum ist der neue interaktive Rundgang »Whose History?« entstanden. Er möchte migrantische Perspektiven auf das ehemalige Reichsparteitagsgelände sichtbar machen. Bei diesem Rundgang stehen die Erfahrungswelt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die gemeinsame Suche nach einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur im Fokus.

## Trauer um Stefan Schlesinger und Agnes Graf-Then

Wir trauern um zwei äußerst engagierte Vereinsmitglieder und Rundgangsleitungen. Über 12 Jahre war Stefan Schlesinger eine tragende Säule des Ressorts Bamberg. In mehr als 1.500 Rundgängen brachte er Gästen aus Nah und Fern mit Witz, Souveränität und Leidenschaft die Stadtgeschichte näher. Am 13. April 2026 ist er mit nur 36 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Agnes Graf-Then war nur kurz Teil von Geschichte Für Alle. Mit großem Elan hat sie in diesem Jahr die Ausbildung zur Rundgangsleitung absolviert und sich auf ihren Einstieg in Fürth vorbereitet. Am 30. April 2026 ist sie nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Wir werden beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

## Bibliothek

Die mehr als 10.000 Medien umfassende Bibliothek unseres Vereins ist derzeit nur mit einem Zettelkatalog erschlossen. Dies wird sich in den nächsten Jahren ändern. Nach erfolgreicher Antragstellung durch unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Jennifer Oevermann wird unsere Bibliothek Teil des Bibliothekverbundes Bayern. Bis 2028 soll unser Bibliotheksbestand dort katalogisiert und damit digital durchsuchbar werden.

## Newsletter

Seit Mai gibt es einen Newsletter für alle Vereinsmitglieder, der mehrmals jährlich über die Vorstandsarbeit, Projekte, neue Rundgänge und Veranstaltungen informiert. Zum Bestellen reicht eine kurze E-Mail an [info@geschichte-fuer-alle.de](mailto:info@geschichte-fuer-alle.de).



Angehende Rundgangsleitungen mit den Ausbilderinnen Lena Prechsl und Roxanne Narz. An insgesamt fünf Seminaren in Nürnberg und Bamberg haben dieses Jahr 52 Personen teilgenommen.

## September

- Sa., 12.09.** 10:00 Uhr **Rundgang: Der historische Ortskern Erlenstegen**  
*Markus Heidebroek, ehrenamtlicher Ressortleiter Stadtteile Nürnberg*  
 Treffpunkt: Endhaltestelle Erlenstegen Tram 8, Erlenstegenstraße 100, 90491 Erlenstegen
- Do., 17.09.** 16:30 Uhr **Führung: Die Bibliothek des Bayerischen Landesamts für Statistik**  
*Tobias Heger-Mühlen, Bibliothekar Bayerisches Landesamt für Statistik*  
 Treffpunkt: Pforte Bayerisches Landesamt für Statistik, Nürnberger Str. 95, 90762 Fürth

## Oktober

- Mi., 14.10.** 18:00 Uhr **Vortrag: NS-»Euthanasie« in den mittelfränkischen Heil- und Pflegeanstalten**  
*Katrin Kasperek M.A., wiss. Mitarbeiterin der NS-Forschungsstelle des Bezirks Mittelfranken*  
 Ort: Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, Nürnberg
- Mo., 19.10.** 17:30 Uhr **Führung: Vorhang auf – Blick hinter die Kulissen des barocken Markgrafen-theaters Erlangen**  
*Susanne Ziegler, Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros schauspiel erlangen*  
 Treffpunkt: Eingang Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen

## November

- Di., 10.11.** 18:00 Uhr **Workshop: Zwischen Glauben und Geographie – Die Welt in mittelalterlichen Karten**  
*Dr. Jennifer Oevermann, wiss. Mitarbeiterin GFA*  
 Ort: Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, Nürnberg
- Fr., 27.11.** 15:00 Uhr **Führung: Dem Himmel so nah – Die Kirche St. Michael**  
*Lore Kleemann, Gästeführerin Bamberg Tourismus*  
 Treffpunkt: vor dem Informationszentrum St. Michael, Michaelsberg 10, 96049 Bamberg

## Dezember

- Mi., 02.12.** 16:00 Uhr **Führung durch die neue Dauerausstellung im Dokuzentrum**  
*Dr. Astrid Betz, Kuratorin und wiss. Mitarbeiterin Dokuzentrum*  
 Treffpunkt: An der Kasse des Dokuzentrums Reichsparteitagsgelände im Level 1, Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg

## Januar

- Di., 12.01.** 16:30 Uhr **Führung: Der Z-Bau – Von der SS-Kaserne zum Haus für Gegenwartskultur**  
*Arne Marenda und Matthias Schmid, Kuratoren der Ausstellung »Die Geschichte des Z-Bau«*  
 Treffpunkt: Z-Bau, Eingang A, Frankenstraße 200, 90461 Nürnberg
- Do., 28.01.** 18:00 Uhr **Vortrag: Zwischen Mythos und Wahrheit – Das Leben des heiligen Sebald**  
*Cedric Dütsch M.A., Mediävist und Rundgangsleiter GFA*  
 Treffpunkt: Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, Nürnberg

## Februar

- Fr., 26.02.** 16:00 Uhr **Führung: Von Mönchen, Druckern und Entdeckern – Rund um den Egidienplatz**  
*Daniel Gürtler M.A., Historiker und Rundgangsleiter GFA*  
 Treffpunkt: Kaiser-Wilhelm-I.-Denkmal, Egidienplatz 23, 90403 Nürnberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail erforderlich!